

Newsflash

Journal für Ernährungsmedizin 2007; 9 (3), 4

Homepage:

www.aerzteverlagshaus.at

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

MIT NACHRICHTEN DER



Erschaffen Sie sich Ihre ertragreiche grüne Oase in Ihrem Zuhause oder in Ihrer Praxis

Mehr als nur eine Dekoration:

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate, Kräuter und auch Ihr Gemüse ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz ohne grünen Daumen?

Dann sind Sie hier richtig





© ISTOCKPHOTO.COM

Weniger allergische Symptome bei Babys

Eine mit prebiotischen Oligosacchariden supplementierte Anfangsnahrung für Säuglinge hilft offenbar, das Immunsystem der Babys zu stärken. Entsprechende Ergebnisse einer zweijährigen Beobachtung wurden auf dem europäischen pädiatrischen Kongress ESPGHAN in Barcelona im Mai dieses Jahres von Wissenschaftlern der Universität Mailand präsentiert. Säuglinge mit Allergierisiko erhielten mindestens sechs Monate lang eine supplementierte Säuglingsnahrung. In Folge wurden um ein Drittel weniger Infektionen registriert, weniger Antibiotika benötigt, weniger Mittelohrentzündungen diagnostiziert und ein deutlich geringeres Auftreten von atopischer Dermatitis festgestellt. (MILUPA) ■■

Allzu viel ist ungesund – gilt auch für Pflanzensterine

Da sie die Aufnahme von Cholesterin hemmen, werden Pflanzensterine einer Reihe von Lebensmitteln zugesetzt, die den Cholesterinspiegel günstig beeinflussen sollen. Ein übermäßiger Verzehr von Pflanzensterinen kann jedoch zu einer gestörten Aufnahme von Carotinoiden und fettlöslichen Vitaminen aus Lebensmitteln führen. Daher fordern das deutsche Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und Verbraucherorganisationen eine spezielle Kennzeichnung solcher Lebensmittel mit Warnhinweisen für Kinder, Schwangere und Stillende. (FACHGES. F. ERNÄHRUNGSTHERAPIE U. PRÄVENTION E.V.) ■■

Reduzierter Fleischkonsum hilft dem Klima

Wie das englische Fachmagazin Lancet schreibt, könnte eine Reduktion des Fleischkonsums in den industrialisierten Ländern die globale Erwärmung merklich drosseln. Zum Verzehr bestimmte Nutztiere seien für rund ein Viertel der weltweiten Emissionen an Treibhausgasen verantwortlich. Konkret geht es dabei um das im Verdauungstrakt der Pflanzenfresser in beträchtlichen Mengen gebildete Methan. Der „Treibhauseffekt“ von einem Kilogramm rotem Fleisch würde dem von 36,4 Kilogramm Kohlendioxid entsprechen. Im „New Scientist“ wird darauf hingewiesen, dass darüber hinaus der Transport von Futter und schließlich Fleisch durch das dabei entstehende Kohlendioxid den Schaden für das Klima noch wesentlich vergrößere. Eine schwedische Studie hat ergeben, dass Freilandrinder um 40 Prozent weniger Treibhausgase verursachen als Rinder, die mit Kraftfutter ernährt werden. (LANCET, NEW SCIENTIST, APA) ■■

Merck Österreich mit neuer Geschäftsleitung

Dr. Andreas Peilowich ist neuer Geschäftsführer von Merck Österreich. Der promovierte Mediziner kann auf langjährige Erfahrung in der Pharmabranche verweisen. Seit Juli dieses Jahres trägt er die Verantwortung für das Unternehmen mit 80 Mio. Euro Umsatz und 120 Mitarbeitern. (MERCK) ■■

Europäische Charta für Herzgesundheit bestätigt Wichtigkeit der Ernährung

Im Rahmen des Europäischen Kardiologenkongresses Ende August in Wien wurde die erst kürzlich erstellte „Europäische Charta für Herzgesundheit“ erstmals von einem Land – nämlich Österreich – unterzeichnet. In der Charta sind die wichtigsten gegen Herz-Kreislaufkrankungen vorbeugend wirkenden Maßnahmen aufgelistet. Eine gesunde Ernährung ist dabei ebenso enthalten wie der Verzicht auf Rauchen, ausreichend körperliche Aktivität und entsprechende Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckerwerte. Auch die Vermeidung von übermäßigem Stress wird genannt. (APA) ■■



© ISTOCKPHOTO.COM